

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 51

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Autostop — einmal etwas anders

Copyright by Punch

## Farbige post festum-Kritik

... deshalb ist auch die ganze Reihe der Ich- und Werderomane, der Grüne Heinrich, ....., nicht ausgenommen, nicht mehr als feinere Unterhaltungslektüre. Es fehlt ihnen der innere Umfang; sie repräsentieren nichts. Das sind nicht die Deutschen, die unsere Schlachten gewinnen, unsere Erfindungen machen, unsere Schiffe führen, die disziplinierten, harten, weitschauenden Köpfe, die den Staat, das Heer, die Industrie geschaffen haben. Es ist ein merkwürdiger Schlag subalternen Leute, verspätete Romantiker, Grillenfänger, Schlafmützen, Träumer, die in diesen Heimatkunstromanen ihr Wesen treiben.

Oswald Spengler  
Neue Preußische Kreuzzeitung, Jan. 1917

Mein lieber Oswald, das war etwas kühn, wenn Untergang dem Abendlande droht, so war der Feind erst braun, heut ist er rot, doch eines war er sicher niemals: grün!

Doch Du bist tot, und wirst nun selber merken aus der entrückten, ungetrübten Sicht: Der Supermensch zählt auf die Dauer nicht, die Welt verlangt nach «subalternen» Werken!

Dein Spunt.

### Splitter

Eine Menschenmasse ist eine Ansammlung von lauter Jemanden, die sonst niemand sind.

### Der Murfensee

(Aus Josua Nelkendufts Volkspoesie)

Ein Flugzeug flog  
So ganz allein,  
Vorbei dran zog  
Ein Wölkelein.

Unten war das Himmelreich  
Und oben war ein kleiner Teich  
Und alles das ist nicht Betrug:  
Der Murfensee im Rückenflug!

### Ein politischer Berg

Wir zählen das Jahr 1936. Ich fahre mit einer Barke von Stresa nach Isola-Bella. Der Bootsführer, ein kleiner, lebendiger Italiener, weist mit dem Arm gen Norden, wo am Horizont ein Bergmassiv die Silhouette eines Männerkopfes erraten läßt. Mit ehrfürchtigem Stolz erklärt der Cicerone: «Il Duce!»

Im Jahre 1948 lasse ich mich wieder nach der schönen Insel übersetzen. Diesmal zeige ich auf den Grat mit dem Kopfprofil und frage: «Il Duce?» Da schüttelt der Ferge verweisend den Kopf und belehrt mich: «Ma no, è Napoleonel!»

### ZEITGENOSSEN

#### Der Offizielle

Robert Däster

Er trägt im Festgewühle  
Am Oberarm ein grünes Band.  
Der Streifen Tuch an dem Gewand  
Verjagt die sanfteren Gefühle.

Er schlüpft aus seiner alten Hülle  
Für sieben Stunden, insgesamt,  
Und wird zu einem Mann von Amt  
In seiner ganzen Fülle.

Sie fragen, wie sich das begründe?  
Es ist der Mensch, wenn er geschmückt  
Mit Amtsgewalt, sich selbst entrückt,  
Und läg' es nur an einer Binde.

